#### LI - Leseprobe

#### Ist Dein Herz nicht dabei, braucht der Kopf nicht anzufangen ...

... denn vieles muss mit Gefühl erledigt werden!!

Ja, heute trifft praktische Empathie auf theoretische Vorteile logischer Alleingänge.

Wäre Führung eine Suppe kannst Du, was Zutaten über Würzung über Konsistenz über Temperatur, alles nach Deinem Gusto gestalten. Ob es Anderen schmeckt, ist die Kehrseite. Schmeckt sie nur Dir, wirst Du beim Essen häufig allein sein. Servierst Du sie dauerhaft, wird mit der Zeit der Koch ausgetauscht.

Schließlich wird auch das toxischste Unternehmen hohe Kündigungsquoten von guten Mitarbeitern auf Dauer nicht hinnehmen. Wie packen wir das nun an? Räumen wir mit dem ersten Irrtum auf. Leadership oder Führung bezieht sich auf den Beruf. Fail, falsch!

Es hat mit Dir und Deinem gesamten Leben über alle Spektren zu tun. Warum heißt es wohl "ein Leben führen"? Vom Aufstehen bis zum Schlafengehen; selbst in der Nacht übernimmt Dein autonomes Nervensystem. Sonst würdest Du schließlich nicht mehr aufwachen.

Wie geht nun Führung? Es ist eine gesunde Mischung aus Kopf, Herz, Notwendigkeiten verbunden mit Deinem moralischen Kompass. Ist der nicht richtig justiert, kannst Du nicht ankommen im Olymp des Führens. Du magst in der Schule, an der Hochschule, in der Ausbildung ein Gerüst erhalten, aber Stabilität und Füllung entwickeln sich auf dem Weg. Jeder hat so angefangen, ohne jede Ausnahme. Die Guten, teils Unsichtbaren haben gelernt ihre Empathie einzubringen, die Wetterfähnchen wollen allen gefallen, die Schlechten sind egomane Angstschürer.

Wie Gefühle einbringen? Kopf und Herz gehören zusammen bevor der Mund aufgeht. Klar gibt es Vorgaben, aber wie werden sie von wem umgesetzt?





ACHIM METTE Coach, Autor & Speaker

#### LI - Leseprobe

Durch Menschen; entweder motivierte ausgeglichene mit niedriger Fehlerquote oder von gestressten Egalos mit hoher Fehlerquote und/oder minderer Qualität. Du bist auch einer dieser Menschen mit ganz persönlicher Vita und Bedürfnissen. Unabhängig von Aufgabe und Situation, es bleibt ein Miteinander, in guten aber vor allem auch in schlechten Zeiten. Dann zeigen sich Belastbarkeit sowie Zuverlässigkeit von Menschen.

Kümmerst Du Dich nicht um Bedürfnisse schützt sich jeder selbst und Teamgedanken können erst gar nicht entstehen. Das ist keine Gefühlsduselei, sondern die Realität des Lebens.

Menschen lassen sich leicht führen, wenn sie ein Sicherheitsgefühl in der Gruppe spüren. Das ist das Einmaleins des Überlebens miteinander; keine komplizierte Algebra. Ein Führer fordert und kümmert sich. Er will also regelmäßig wissen, wie die Befindlichkeiten sind. Nicht bis ins Kleinste aber in sinnvollem Maße. Wie das aussieht, zeigt sich individuell.

Es heißt deshalb ausprobieren bzw. es auch zu erfragen. Keine Angst, Du machst Deine Erfahrungen. Mitarbeiter, welche so geführt werden und Vertrauen aufgebaut haben, leisten situationsbedingt auch nach Mitternacht. Vertrauen hat sich jeder zu verdienen; es kommt nie mit dem Titel aber häufig über Vorleben. Du kennst das bei der Auswahl von Freunden,

Du schaust Dir Verhalten und Aussagen an; gleichst es mit Deinen Werten ab.

Freundschaften mit einer Dauer von über sieben Jahren sollen ein Leben lang halten, sagt die Forschung. Eine Vergiftung durch Verhalten baut kein Vertrauen auf; ebenso wenig wie Drohungen.





ACHIM METTE Coach, Autor & Speaker

### LI - Leseprobe

Aufkommendes Misstrauen zersetzt bzw. zerstört mühsam aufgebautes Miteinander. In Sachen Führung kann man es auch so zusammenfassen. "Fordern und Fördern" gehört genauso dazu wie Aus- und Entlastung. Für beides brauchst Du ein Gespür, sprich Empathie und weniger Zeugnisse und Tabellen.

Leadership & Führung sind also nicht Sache von Rücksichtslosigkeit und Eigensucht, sondern eher von Aufmerksamkeit und Verantwortung. Die neue Forschung nennt es auch "Parenting" also Elternschaft; es ist wie mit eigenen Kindern, nur anders. Du magst darüber Ratgeber lesen aber soweit Du keine eigenen hast, bleibst Du Theoretiker. Auf seinen Neffen aufzupassen ist ein Zeitvertrag, Du brauchst aber die volle Dosis. Im Job kannst Du Deinen Mitarbeiter auch nicht einfach wieder abgeben.

Da solltest Du bemüht sein das Klavier schnell zu erlernen, um über die Zeit zum Virtuosen zu wachsen. Hier greift die Leistungserfahrung 10 Jahre oder 10.000 Wiederholungen, um sich der Perfektion zu nähern. Nähern; erreichen kannst Du sie nicht, da es immer eine Sache des Umstandes bleibt, wann Führungsverhalten perfekt war. Du spürst es im Herzen und verarbeitest das Feedback im Kopf.

Irgendwann wirst Du im Job gefragt, ob Du in der Lage bist ein Team zu führen. Bist Du Dir nicht sicher, stelle die Gegenfrage "Trauen Sie mir das zu?" Lautet die Antwort "ja", wachse und lerne an und mit der Aufgabe.

Ich bin ein Freund von früher Verantwortungsübernahme; das hat nicht unbedingt was mit dem Alter zu tun. Aber wo sonst, als an der Front, machst Du wirklich wichtige Erfahrungen?

Wenn Du fällst, stehst Du wieder auf und übernimmst die Verantwortung. Mehr wird ohnehin nicht erwartet.





ACHIM METTE Coach, Autor & Speaker

#### LI - Leseprobe

Es ist auch eines der schönsten Gefühle im Job sein eigenes Team wachsen und funktionieren zu sehen. Das ist dann der Zeitpunkt Stolz auf die eigene Leistung zu sein.

Sie werden Dir Leistungsbereitschaft zeigen und anfangen Dich zu schützen, soweit es mal dunkel wird. Es bleibt halt doch immer ein Miteinander; das macht es lebenswert, so mit Herz und Kopf als Alliierte. Nimm doch das Thema mit in eine FK-Besprechung; es werden Dir interessante Argumente begegnen.

Passt das "Herz+Kopf" Thema nicht, zeigen sich relativ schnell Gründe für Misserfolge; es gilt also eine Verknüpfung herzustellen.

Mehr über Achim Mette

P.S. Ich hoffe Dir hat diese Leseprobe gefallen und Du hast einen Mehrwert erhalten.

Abonnieren kannst Du Leadership-Insights **hier**; und zwar kostenlos. Das macht ihr Lesen natürlich nicht umsonst oder wertlos. ③





ACHIM METTE Coach, Autor & Speaker